

PROFI FOTO SPEZIAL

159

DIGITAL WORKFLOW

Datacolor

Farbmanagement +

D-Face Capture

Lichtdom

HP Designjets

Size matters

Fujifilm Fotoservice pro

What you see is what you get

baslCColor

„Die Grundlage ist das Fundament der Basis“

04 Pixum Galerie-Print

Stil und Eleganz

14

06 Novoflex

Kreativ kombiniert

15

08 Hensel

WiFi Remote

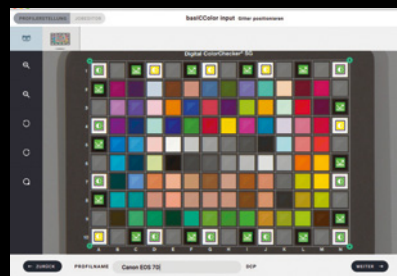
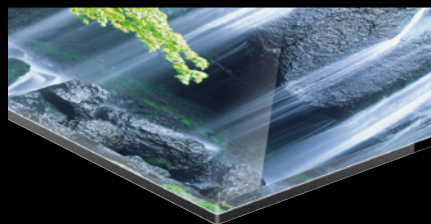
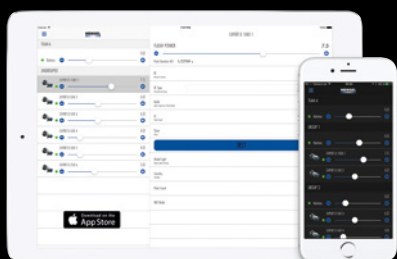
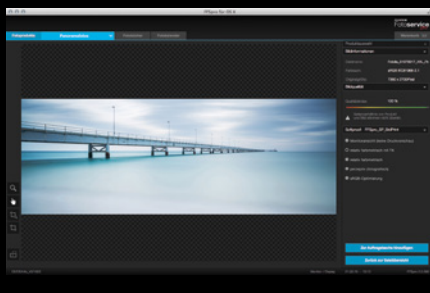
16

10 portraitbox

Neue Funktionen

18

12



FARBE BEKENNEN!



BenQ SW2700PT

Bildbearbeitung der Spitzenklasse in WQHD-Auflösung

Der hochauflösende LED-Monitor setzt mit authentischer Farbwiedergabe und ausgefeilter Technik neue Maßstäbe in der digitalen Bildbearbeitung. Fotos werden schlank umrahmt auf 68,58 cm (27") mit IPS-Technologie, integrierter Hardware-Kalibrierung und hoher Blickwinkelstabilität in WQHD-Auflösung (2560 x 1440 Pixel). 99%ige Adobe RGB bzw. 100%ige sRGB Abdeckung sowie weitere spezielle Modi sorgen für beeindruckende Farbtreue. Mit umfangreicher Anschlussvielfalt, intelligenter Ergonomie, integriertem SD Card Reader und praktischem OSD-Controller bietet der vielfach ausgezeichnete BenQ SW2700PT unverzichtbare Features - für anspruchsvolle Hobby- und Berufsfotografen.

Mehr entdecken auf Farbebekennen.BenQ.de

BenQ Deutschland GmbH · Essener Straße 5 · 46047 Oberhausen



Technische Änderungen, Farbabweichungen und Irrtümer vorbehalten.



Because it matters

IMPRESSUM



PROFI FOTO Spezial

Sonderheft für professionelle Fotografie
erscheint bei PF Publishing GmbH
Muermeln 83b, 41363 Juechen
Telefon: +49-(0)2165 872173
Telefax: +49-(0)2165 872174
E-Mail: info@proffoto.de

Geschäftsführender Gesellschafter
Thomas Gerwers

Redaktion
Thomas Gerwers DGPh (verantwortlich)
Redaktionsadresse:
Muermeln 83 B
41363 Juechen
Telefon: +49-(0)2165 872173
Telefax: +49-(0)2165 872174
E-Mail: info@proffoto.de

Herstellung und Layout Henning Gerwers
Lithografie: di-base, Remscheid
Druck: D+L Reichenberg, Bocholt
(Unser Papier ist aus 100% chlorfrei
gebleichtem Zellstoff hergestellt)

Anzeigen Michaela Dietrich (verantwortlich),
Dr. Björn Hamsch
Z. Z. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 47

Konten Deutsche Bank Düsseldorf
(BLZ 300 700 10) Girokonto 2 032 779
Postbank Essen
(BLZ 360 100 43) 102 151-435

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die Verlagsanschrift zu richten. Zugesandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt. Alle in Profifoto veröffentlichten Beiträge und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages nachgedruckt werden.

PROFI FOTO ist Mitglied der



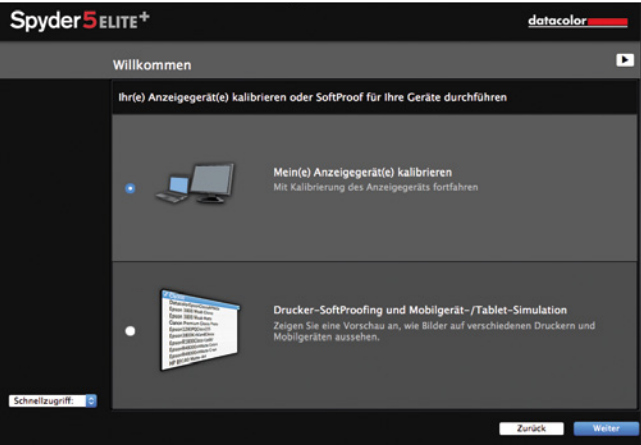
Digital Workflow

Die photokina 2016 hat zahlreiche neue Lösungen zur Verbesserung des Digital Workflows für Fotografen gebracht.

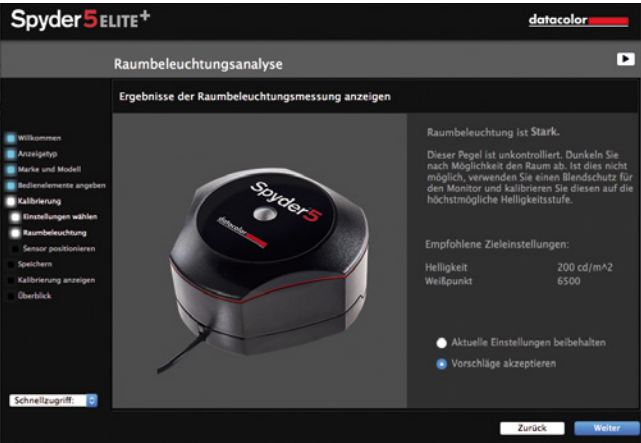
Jenseits neuer Kameramodelle und Objektive hat die „World of Imaging“ zahlreiche Neuheiten von der Aufnahme über die Verarbeitung und Speicherung bis hin zur Ausgabe und Distribution digitaler Bilder gebracht, die den Profialltag erleichtern. Von automatisierten Aufnahme Prozessen, die Fotografen Routinearbeiten erleichtern, über neues und verbessertes Farbmanagement, Drucker und Onlineservices, bis hin zu fernsteuerbaren Studioblitzern und entsprechendem Zubehör, widmen wir diese Ausgabe unseres Spezial daher bewusst innovativen Lösungen rund um den Digital Workflow, die Aufmerksamkeit verdienen, auch wenn sie nicht direkt im Fokus der photokina standen.

Thomas Gerwers



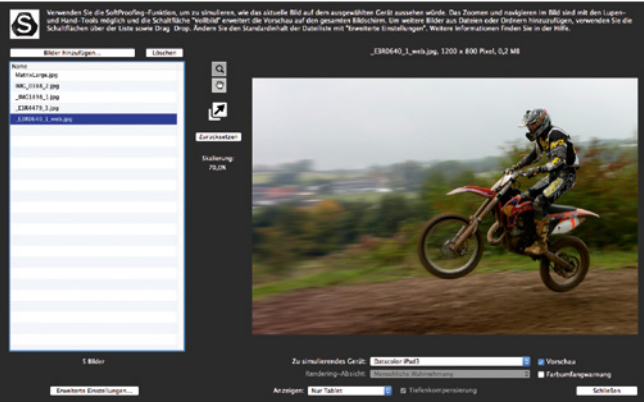


Softproofing-Optionen

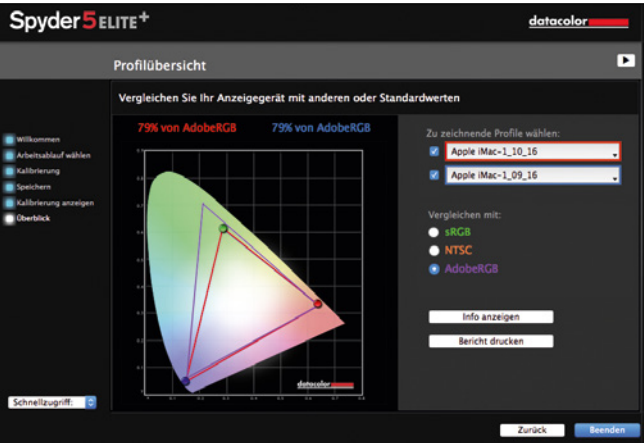


Berücksichtigung des Umgebungslichts

Die Spyder5+ Software bietet erweiterte Profilierungs- und Kalibrierungs-Optionen.



Softproofing mit eigenen Bildern



Profilübersicht

Datacolor Farbmanagement +

Datacolor bietet mit der neuen Spyder5+ Software eine Erweiterung des bisherigen Funktionsumfangs für die Farbmanagementlösungen Spyder5Elite und Spyder5Pro. Neben dem Kalibrieren von Anzeigegeräten bieten diese nun auch die Möglichkeit zum Drucker- und Druckdienstleister-Softproofing und simulieren die Anzeige auf Mobilgeräten und Tablets.

Durch die Spyder5-Elite+ beziehungsweise die Spyder5Pro+-Software-Erweiterung avanciert die Datacolor-Lösung zu einem umfassenden Werkzeug für das Farbmanagement. Neben der bereits über mehrere Versionen perfektionierten Monitorkalibrierung bietet die +-Software-Erweiterung die Möglichkeit, Soft-

proofs des eigenen Druckers oder sogar des Druckdienstleisters – insofern dieser ICC-Profile zur Verfügung stellt – anzuzeigen.

Farbmanagement von Druckern und Druckdienstleister
Im Falle des eigenen Druckers bietet die Software die Option, den Print anhand von Profilen zu simulieren, die bereits auf dem Computer installiert sind. Neben den elf vorinstallierten Profilen können weitere Profile, die es in der Regel auf den Herstellerseiten der Drucklösungen zum Herunterladen gibt, hinzugefügt werden. Dabei wird dann auf dem Monitor angezeigt, wie die entsprechenden Drucke unter Verwendung eines definierten Papiers und unter Verwendung einer bestimmten Tinte im Endergebnis aussehen. Die Farbumfangswarnung zeigt die veränderten Farben. Diese Simulation kann nicht nur mit einem in der Software hinterlegten Beispielbild vorgenommen werden, sondern selbstverständlich direkt mit den entsprechenden Bilddaten. Mit der optionalen Datacolor SpyderPRINT Lösung können sogar benutzerdefinierte Druckprofile erstellt werden.

Mehr Möglichkeiten bei der Monitorkalibrierung
Somit können Druckdaten für Portfolios, Präsentationen, Fotobücher und Co., bei denen es auf Nuancen in der Farbgebung ankommt, bereits vor dem Ausbelichten beziehungsweise Ausdrucken direkt am Monitor überprüft werden.

Das macht natürlich nur Sinn, wenn der Monitor kalibriert ist und die Spyder5+ Software bietet da einige zusätzliche Optionen – von der „Ein-Klick-Kalibrierung“ bis zum Abstimmen mehrerer Monitore. Bereits einmal kalibrierte Monitore können mit nur einem Klick erneut kalibriert werden. Diese „Ein-Klick-Kalibrierung“ funktioniert auch bei mehreren verwendeten Monitoren, deren Profile in der Statusleiste abgelegt sind und damit zur Verfügung stehen, ohne dass die Software gestartet werden muss. Das neue Profilverwaltungstool erlaubt es nicht nur Monitorprofile anzuzeigen, sondern diese auch umbenennen, zu löschen oder zu duplizieren. Ein weiteres „Plus“ ist die automatische Umgebungslichtüberwachung. Mit dem angeschlossenen Spyder5Pro oder Spyder5Elite wählt die SpyderUtility das zur Lichtsituation passende Monitorprofil „Hell“, „Mittel“ oder „Dunkel“ automatisch aus.

Abstimmung mehrerer Monitore
Spyder5Elite+ bietet mit StudioMatch eine Funktion, die mehrere Monitore sowohl an einem Computer als auch an mehreren Computern präzise aufeinander abstimmt. StudioMatch ermittelt zunächst die maximale Helligkeit aller Monitore bevor die Kalibrierungseinstellungen festgelegt und das Kalibrierungsziel gespeichert werden. Nach der Messung des Raumlichts werden dann alle Monitore nacheinander kalibriert. Das ist nicht auf-

Spyder5Elite und Spyder5Pro

Die Spyder5-Farbmessgeräte bieten eine verbesserte Tonwertwiedergabe, einen Umgebungslichtsensor und den einzigen in der Branche patentierten optischen Sensor mit 7 Detektoren. Die Multi-Monitor-Unterstützung kalibriert eine Vielzahl an Laptop- und Desktop-Bildschirmen, einschließlich Wide-Gamut-, LED- und 4K-/5K-Bildschirmen sowie Beamern. Video-Standards für den Profi, der sich dem Filmen zuwendet, werden ebenfalls angeboten. Mit der erweiterten Monitor-Qualitätsanalyse lässt sich zudem die Homogenität der Bildschirmdarstellung überwachen und vergleichen. Die vollständige Kontrolle über die Kalibrierungseinstellungen einschließlich verbesserter Algorithmen für die Graubalance zählen ebenso zum Funktionsumfang. Eine vollständige Kalibrierung zur Gewährleistung der Farbgenauigkeit dauert nur etwa 5 Minuten – bei einer Rekalibrierung weniger als die Hälfte dieser Zeit. Der Spyder5Pro unterscheidet sich vom Spyder5Elite im Funktionsumfang. Während der Spyder5Pro auf die Bedürfnisse von Fotografen ausgerichtet ist, bietet die Elite-Variante zusätzliche Funktionalitäten für Videografen.

wändiger als das Kalibrieren eines einzelnen Monitors.

+Funktionen freischalten
Die +Funktionalität verbirgt sich bereits in der Spyder5-Software ab Version 5.1 und kann einfach per Lizenzcode freigeschaltet werden. Kurzanleitungen, Downloads und der Zugang zu der Wissensdatenbank sind unter <http://goto.datacolor.com/getspyder5plus> zu finden.



	Spyder5PRO	Spyder5ELITE	Funktion
Ein-Klick-Kalibrierung	ja	ja	Schnellkalibrierung von Monitoren
Umgebungslichtüberwachung	ja	ja	Automatische Anpassung der Monitorhelligkeit an das Umgebungslicht
Softproofing	nein	ja	Softproofs des eigenen Druckers oder sogar des Druckdienstleisters per ICC-Profil
Multiple Monitor Matching	nein	ja	Mehrere Monitore sowohl an einem als auch an mehreren Computern abstimmen
Profilmanager	ja	ja	Profile löschen, umbenennen, duplizieren



D-FACE CAPTURE Lichtdom

D-FACE CAPTURE ist ein Lichtdom zur automatisierten Erstellung von Produktaufnahmen, zur Reproduktion von Bildern und Objekten und zur Visualisierung von Materialstrukturen.

Sogenannte „Freisteller vor Weiß“ gehören für viele Profifotografen zu den Aufgaben, die ihre Kreativität kaum fordern und zu den reinen Routinejobs gehören. Die einfache Erstellung von Bildern für das Internet,

Webshops etc., aber auch von ausgefeilten Produktaufnahmen sind die Anwendungsgebiete von D-FACE CAPTURE. Das System besteht aus einer schließbaren Lichthalbkugel, die mit individuell ansteuerbaren LED-Leuchten ausgestattet ist. Die Be-



sonderheit und Abgrenzung zu typischen „all-in-one“-Aufnahmekabinen ist dabei, dass individuelle, hochwertige Lichtsets möglich werden – diese können gespeichert, blitzschnell aufgerufen und somit immer wieder identisch verwendet werden und sorgen so für Top-Qua-



lität in einem hocheffizienten wirtschaftlichen Prozess. Neben der automatisierten, industriellen Fotoproduktion eignet sich D-FACE aber auch zur Reproduktion von Kunstwerken und sogar zur realitätsgetreuen Präsentation von Materialbeschaffenheiten und der interaktiven Darstellung von Oberflächenstrukturen. Dabei kann D-FACE auch in hellen Räumen eingesetzt werden.

Als automatisiertes Miniatur-Fotostudio eröffnen beim D-FACE PHOTO 75 individuell steuerbare LEDs die gestalterischen Möglichkeiten für die Fotografie im Tischformat. Von Profis erstellte Licht-Setups können aus einer Datenbank im Internet heruntergeladen und für die eigene Fotografie genutzt werden. Professionellen Anwendern steht für die 75 Leuchten vielfältiges Zubehör zur Verfügung, was die Umsetzung ausgefeilter Lichtkonzepte ermöglicht. So sorgen optional erhältliche Diffusionsfilter für weiches Licht. Ein einfaches Aufsetzen auf die LEDs ermöglicht einen flexiblen Einsatz. Zur Vermeidung von Reflexionen stehen Blendkappen zur Verfügung. Ein 4-Flügelator inklusive Diffusor vereint die Vorzüge der exakten Lichtsteuerung und der weichen Gestaltung von Licht. Ebenfalls optional erhältlicher Himmel aus Plexiglas ermöglicht eine weiche und besonders gleichmäßige Beleuchtung von oben. Alternativ zu der standardmäßig im Lie-



ferumfang enthaltenen schwarzen Einlegeplatte steht eine matte Platte zur Verfügung, durch die auch eine Beleuchtung von unten möglich wird. Auf Sonderbestellung ist außerdem eine transparente Einlegeplatte lieferbar. Die Hohlkehle aus Plexiglas ermöglicht die Fotografie von diversen Objekten. In Kombination mit einem optional erhältlichen Unterlicht steht der automatisierten Freistellung von Objekten nichts mehr im Wege. Anwendbar ist die D-FACE Technologie für alle Produkte bis zur Größe von ca. 90 cm Länge x 90 cm Breite x 50 cm Höhe – also beispielsweise für Schuhe, Mode-Leger, aber auch sämtliche Hartwaren-Produkte wie Werkzeuge, Gastronomie-Artikel, Maschinenteile oder Spielzeuge.

Als Repro-Station (D-FACE REPRO) ermöglicht der Lichtdom mit seinen LEDs im Druck und auf dem Bildschirm eine detailgenaue und verzerrungsfreie Darstellung von Oberflächen, Objekten und Materialbeschaffenheiten. Zur Visualisierung von Materialstrukturen bietet D-FACE STRUCTURE zugleich die einzigartige Möglichkeit, Oberflächen auf dem Bildschirm interaktiv darzustellen. Durch die abwechselnde Beleuchtung von Objekten mit den 75 unterschiedlichen LED-Leuchten lassen sich Strukturen, Fasern und Stoffe digital „fühlbar zeigen“. Die wechselnden Kontraste arbeiten



die Artikel dreidimensional heraus und erwecken sie haptisch zum Leben – ein völlig neues Bilderlebnis, das über einen Web-Viewer im Onlineshop sichtbar gemacht wird. Unter den ersten Studios, die den von Lichtspezialist Bron Kobold entwickelten D-FACE Lichtdom im Bereich der Produktfotografie einsetzen, sind die Meyle+Müller-, Planerroad- und Orendt-Studios. „Für standardisierte Produktfotografien, die typischerweise für E-Commerce-Shops benötigt werden, können wir Kunden damit einen effizienten und hochwertigen Produktionsweg anbieten“, so Christian Weber von Meyle+Müller. „Dieser ist zu 100 % reproduzierbar und stellt somit eine gleichbleibende, hochwertige Bildqualität sicher. Die optimale Ausleuchtung wird dabei je nach Sortiment einmalig vorgenommen und als individuelles Kundenprofil in der Software abgespeichert. So erhalten Kunden „High-Volume in Klasse“ und setzen mit ihrem Onlineshop qualitative Maßstäbe.“

Bei D-FACE CAPTURE handelt es sich um eine zum Patent angemeldete Technologie im Exklusiv-Vertrieb von Bron Kobold, Light+Byte und Slach Bildtechnik. Weitere Beispiele für die Visualisierung von Materialstrukturen sind unter www.d-face.com zu finden. www.bronkobold.de www.slach.at www.lbag.ch

bronkobold
Vertriebsgesellschaft mbH
SLACH *Das Bild der Zukunft*
LIGHT+BYTE
PHOTO · VIDEO · IMAGING



HP Designjets Size matters

Fotos leben nicht zuletzt auch von ihrer Größe, und hochauflösende Kameras machen erst dann wirklich Sinn, wenn Bilder entsprechend großformatig gedruckt werden. HP bietet mit seinen Designjet Modellen Großformat-Fotodrucker für professionelle Ansprüche.

Viele Fotografen greifen für eine neue Kamera oder ein besseres Objektiv tief in die Tasche, aber für die Ausgabe der Bilder soll der Drucker nicht viel kosten, wobei Qualitätsfragen an dieser Stelle keine Priorität eingeräumt wird. Was aber nutzen eine hohe Bildauflösung und ein hochauflösendes Objektiv, wenn im Anschluss ein billiger Drucker verwendet wird, der die von Kamera und Objektiv gebotene Bildqualität nicht auf das Papier bringt? Hohe Bildauflösung macht abgesehen davon nur dann Sinn, wenn Bilder in großen

Formaten gedruckt werden sollen. Zum Preis einer mittelpreichtigen Systemkamera bietet HP beispielsweise den 24" Designjet Z3200PS, der nur mit rund 3.500 Euro zu Buche schlägt. Noch günstiger ist der Designjet Z2100, der eher für Semiprofis gedacht ist, während der Z3200 professionellen Ansprüchen gerecht wird. Während der Z3200 in seiner kleinen Version eine Druckbreite von 24" bietet, gerade richtig für Fotos in den Maßen 60x90 cm oder 40x60 cm, liefert die größere Variante – ebenso wie der Z2100 – Bilder in 44" beziehungsweise 118 cm Breite.

Acht oder 12 Tinten

Der Unterschied zwischen beiden Druckern: Der Z2100 muss mit acht Tinten auskommen, während beim Z3200PS 12 Tinten inklusive eines farblosen „Gloss Enhancers“ zur Verfügung stehen. Dieser sorgt besonders bei glänzenden Medien und schwarzweißen Fotos für einen einheitlichen Tintenauftrag und damit für einheitlichen Glanz. Denn wird Pigmenttinte auf das Papier aufgetragen, baut sich eine „Berg- und Tal-Landschaft“ auf dem Druckmedium auf. Dies hat eine unterschiedliche Reflexion des Lichtes zur Folge. Sichtbar wird dies durch einen bräunlichen Schimmer, den sogenannten „Bronzing“-Effekt, den es gerade bei Schwarzweißfotos zu vermeiden gilt. Der Gloss Enhancer reduziert den Bronzing-Effekt deutlich. Der HP Quad-Black Tintensatz garantiert darüber hinaus Schwarzweißdrucke mit harmonischen Übergängen, sattem Schwarz und neutralen Grautönen. Kräftige, satte Schwarztöne können auf mattem und glänzendem Papier ausgegeben werden, ohne die Tintenpatronen auszutauschen.

Bei farbigen Ausdrucken profitieren Anwender außerdem von einem größeren Farbspektrum mit 95 % Pantone-Abdeckung dank der im Tintensatz enthaltenen Chromat-Rot Tinte. HP verspricht für die Farb- und Schwarzweißfotodrucker mit den DesignJets eine Lichtbeständigkeit von bis zu 200 Jahren. Bedruckt werden können zahlreiche HP Papiertypen – von Foto- und Fine Art-Druckmedien über gestrichene Papiere bis hin zu Großformatdruckmedien für den Außenbereich.

Kalibrierung und Profilerstellung sind dank HP DreamColor-Technologien und dem integrierten Spektrophotometer, mit dem benutzerdefinierte ICC-Profile erstellt werden können, ganz einfach: über das erweiterte HP Color Center lassen sich Papiervoreinstellungen schnell aufrufen, erstellen und freigeben.

Antworten auf Fragen erhalten Design-Jet Anwender über das HP

Knowledge Center, und Farbeinstellungen können über Adobe Photoshop CS gesteuert werden. Die integrierte RIP-Verarbeitung von TIFF-, JPEG- und Adobe PS3/PDF-Dateien ermöglichen das direkte Starten und Verschachteln von Druckjobs in der Warteschlange. Automatische Wartungsroutinen optimieren die Druckleistung und die Tinnennutzung. Ein optischer Tropfendetektor (Optical Drop Detector, ODD) beugt verstopften Düsen, Druckfehlern und der Verschwendung von Druckmedien vor. Beim „kleinen Bruder“ des Z3200PS, dem HP DesignJet Z2100, bezieht sich „klein“ vor allem auf den Preis, denn immerhin erstellt der Drucker Fotos bis zu 44" (111 cm) Breite. Die acht Original HP Fototintenpatronen in diesem Designjet enthalten drei verschiedene Schwarztöne: Mattschwarz, Fotoschwarz und Hellgrau. Dank des integrierten HP Spektrophotometers kann auch dieser Drucker benutzerdefinierte ICC-Profile für die bevorzugten Papiertypen einfach und automatisch in weniger als 20 Minuten generieren. Für die optimale Farbgenauigkeit in der Druckvorstufe bietet auch dieser HP Designjet die vollständige Unterstützung der Standards SWOP, ISO, EU-ROSCALE und FOGRA.

Zeit und Geld sparen hochentwickelte HP Technologien für die Druckvorschau, sodass ein unnötiges Ausprobieren vermieden wird: Anwender können Layout, Größe und Position des Ausdrucks auf dem Papier auf

einfache Weise voranzeigen. Das HP Color-Center-Tool begleitet sie durch alle Phasen der Farbverwaltung und des Drucks. Die langlebigen Druckköpfe lassen sich auf einfache Weise selbst austauschen. Neben dem Gerätepreis stellt sich immer auch die Frage nach den Druckkosten. Interessant an den HP DesignJets ist, dass sie einen „Embedded Webserver“ haben, also quasi eine eigene Internetseite. Dieser Webseite – erreichbar über die IP-Adresse des Druckers – kann der Anwender entnehmen, wie viel ihn die Tinte und das Papier für jeden einzelnen Druck gekostet haben.

HP Latexdrucker

Ganz andere Möglichkeiten bieten im Übrigen die HP Latexdrucker, die in erster Linie von Druckdienstleistern eingesetzt werden. Ihre Einsatzgebiete liegen vor allem auf dem Gebiet der immer weiter voranschreitenden Individualisierung und Personalisierung von Produkten. Mit einem Latexdrucker lassen sich Folien bedrucken, die zum Beispiel auf Autos aufgebracht werden können. Fotos lassen sich als Tapete ausdrucken, um Wände immer wieder neu zu gestalten. Weitere Anwendungen gehen bis zum Bedrucken von Stoffen oder (innenliegendem) Sonnenschutz beziehungsweise Banner für die Außenwerbung. Weitere Informationen über HP Großformat Fotodrucker unter: www.hp.com/go/designjet



HP Indigo

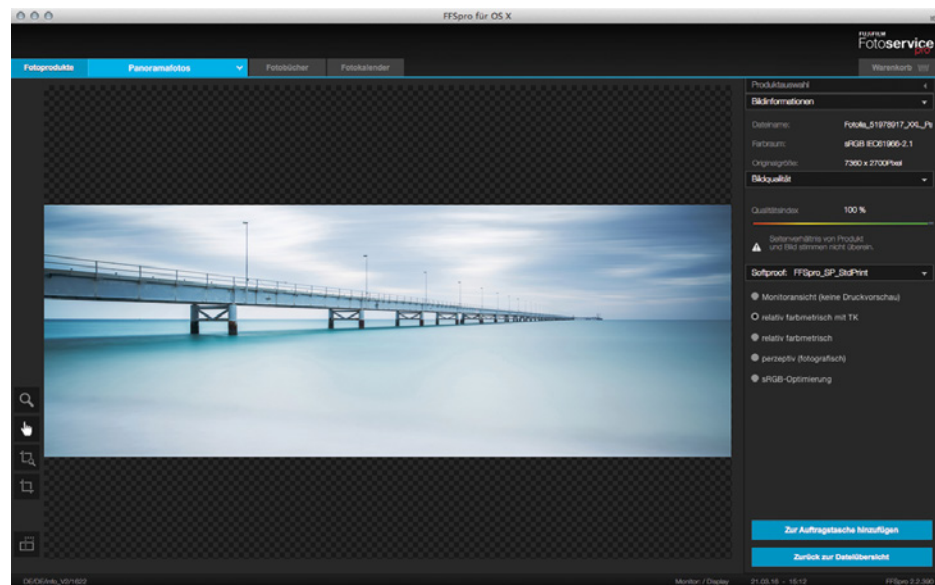


HP ist mit den Indigo Digitaldruckmaschinen führender Lieferant der Hardware und der Verbrauchsmaterialien für die Produktion digitaler Fotobücher und Fotodrucke. HP Indigo sind bei weit über 300 Dienstleistern weltweit im Einsatz. Die schon heute brillante Fotodruckqualität wird ab Ende 2017 noch weiter gesteigert, wenn HP Indigo den neuen Laserschreibkopf mit von 800 dpi auf 1.600 dpi verdoppelter Auflösung freigibt. Das Bogenformat bis B2+-Übergröße (max. 750 mm x 530 mm) ermöglicht Produkte wie Fotokalender, Poster und nun auch Canvas bis 40 cm x 60 cm Endformat – bei signifikant höherer Produktivität und geringeren Stückkosten, als dies bis dato mit Tintenstrahldruckern der Fall war. Die HP Indigo 10000 und 12000 eröffnen das im Volumenproduktionsdruck breiteste Anwendungsspektrum überhaupt.



HP Sprocket Photo Printer

Mit dem neuen HP Sprocket Photo Printer können Bilder direkt vom Smartphone auf 2x3" (5 x 7,6 cm) großes, selbstklebendes ZINK-Fotopapier gedruckt werden. Der Drucker passt in beinahe jede Tasche. Die Verbindung zwischen Smartphone und Drucker erfolgt über Bluetooth. Die zugehörige App ist für Geräte ab iOS 8.0 sowie Android v4.4. und höher verfügbar. Die Druckmedien sind im 20-er Pack erhältlich. Eine kostenlos downloadbare App übernimmt die Druckeinstellungen.



FUJIFILM Fotoservice pro

What you see is what you get

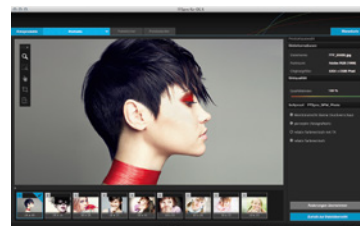
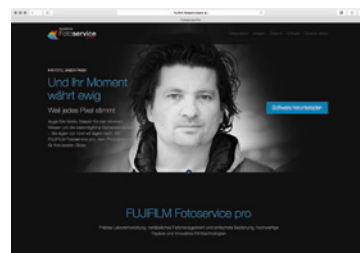
FUJIFILM Fotoservice pro ist eine Software zum farbverbindlichen Bestellen von Fotoprodukten für Windows oder Mac. Sie ist der Schlüssel zu präziser Laborentwicklung, verlässlichem Farbmanagement, hochwertigen Papieren und innovativen Printtechnologien – und das bei einfachster Bedienung.

„Die Software weiß, was Profifotografen schätzen: What you see is what you get“, so Stefan Braun, Profifotograf aus München. „100 % Farbverbindlichkeit. Und ganz einfach zu bedienen. Was die Belichtungen oder Drucke im Fotoprodukt zeigen, ist Spitzenklasse“, steht sein Urteil fest. FUJIFILM Fotoservice pro ermöglicht tatsäch-

lich eine schnelle, einfache Bestellung professioneller Fotoprodukte mit farbverbindlichem Workflow. Die Gestaltung der zu bestellenden Produkte kann im Vorfeld über Bildbearbeitungsprogramme (z. B. Photoshop, Lightroom o. ä.) erfolgen.

Softproof-Funktion

Ob klassisches Fotopapier, Fine Art Prints oder Leinwanddrucke – jedes Ausgabemedium hat seine ei-



gene Charakteristik. Die integrierte Softproof-Funktion stellt das Aussehen des Ausgabeproduktes auf einem kalibrierten Monitor farbverbindlich dar. Damit kann die Bildwirkung der Motive schon vor der Bestellung zuverlässig beurteilt werden.

Die dazu benötigten ICC-Profile für Ausgabegeräte und Papiersorten sind im Downloadpaket der Software enthalten und stehen somit auch bei der Arbeit mit Photoshop und ähnlichen Bildbearbeitungsprogrammen zur Verfügung. Die Besonderheit von FFSpro besteht darin, dass der Nutzer selbst bestimmt, nach welcher Methode (Rendering Intent) die Farben der Bilder in den jeweiligen Ausgabefarbraum umgerechnet werden. Folgende Optionen stehen zur Verfügung: perzeptiv (fotografisch), relativ farbmétrisch, relativ farbmétrisch mit TK (Tiefenkompensierung – führt häufig zu einer verbesserten Schattenzeichnung) und sRGB Optimierung, eine von Fujifilm konzipierte Option für Eingabedateien im sRGB-Farbraum. Der ausgewählte Rendering Intent wird mit der Bestellung ins Labor übertragen. Wichtig: Bei der Auswahl „Monitoransicht“ werden die Farben des Originals mit den möglichen Farben des Monitors ange-

zeigt, also nicht als Druckvorschau. Wurde diese Option gewählt, wird im Labor der Farbumrechnungsfaktor „perzeptiv (fotografisch)“ angewendet. Zur Kalibrierung und Profilierung des Monitors (siehe Kasten) stehen Testbilder zur Verfügung, eine Bestellung des FFSpro-Testmotivs ist möglich.

Für Fotobücher kann zwischen den Einstellungen „weiße“ oder „schwarze“ Umschlagseite gewechselt werden, Produktionsvorlagen zur Erstellung von Fotobüchern stehen zum Download bereit. Unter „Fotokalender“ gibt es Download-links zu Produktionsvorlagen und Kalendarien für deren Erstellung. Nach der Auswahl wird jedes Bild analysiert: Pro Motiv werden Dateiname, Farbraum, Originalgröße und der Qualitätsindex angezeigt. Die Liste der möglichen Ausgabeformate wird automatisch an die aktuelle Bilddatei angepasst. Bei nicht passenden Formaten wird das ausgewählte Bild markiert und mit dem zu erwartenden Beschnitt angezeigt. Der Ausschnitt kann in der Größe verändert, verschoben oder das Format entsprechend angepasst werden, der Qualitätsindex wird anschließend automatisch aktualisiert.

Die eingebaute Cropping-Funktion bietet eine komfortable Möglichkeit Bildausschnitte festzulegen, die nicht zwingend ein festes Seitenverhältnis haben müssen. Ebenso kann der Ausschnitt außerhalb der Bildmitte oder vertikal ausgerichtet werden. Durch formatgerechtes Zuschneiden auf das Hauptmotiv lässt sich das ursprüngliche Bildseitenverhältnis erhalten oder ein anderes erzeugen. Neben Verbesserungen der Bildkomposition dient das Cropping mit festem Bildseitenverhältnis dem Erhalt eines einheitlichen Erscheinungsbildes und der gezielten Anpassung an Standardformate bei der Bildausgabe.

Nach Installation und Start der Software wird das Bestellmenü geöffnet und ermöglicht mit wenigen

Klicks die Bestellung von Fotoprodukten. Die Bestellung von Fotobüchern oder Fotokalendern erfolgt über Klick auf den entsprechenden Button im oberen Bereich des Menüs. Zu einem Auftrag können beliebig viele Produkte der ausgewählten Produktgruppe hinzugefügt werden, sogenannte Mischaufträge in verschiedenen Oberflächen, Formaten und Stückzahlen sind ebenfalls möglich.

Um eine optimale Datensicherheit zu gewährleisten, werden Bild- und Auftragsdaten doppelt verschlüsselt, nach dem AES-Verfahren und einer Schlüsselbreite von 256 bit. Alle Auftragsdateien befinden sich danach in einer einzigen Datei, die ausschließlich mit den individuellen Zugangsschlüsseln von Fujifilm entpackt werden kann. Diese Methode ist damit deutlich sicherer, als die Auftragsdatei über ein einfaches Protokoll zu versenden oder auf einen Datenträger zu brennen. Die FFSpro Software steht auf der Fujifilm Webseite zum kostenlosen Download zur Verfügung: www.ffmpeg.pro

»100 % Farbverbindlichkeit. Und ganz einfach zu bedienen. Was die Belichtungen oder Drucke im Fotoprodukt zeigen, ist Spitzenklasse«

STEFAN BRAUN

Kalibrieren & Profilieren

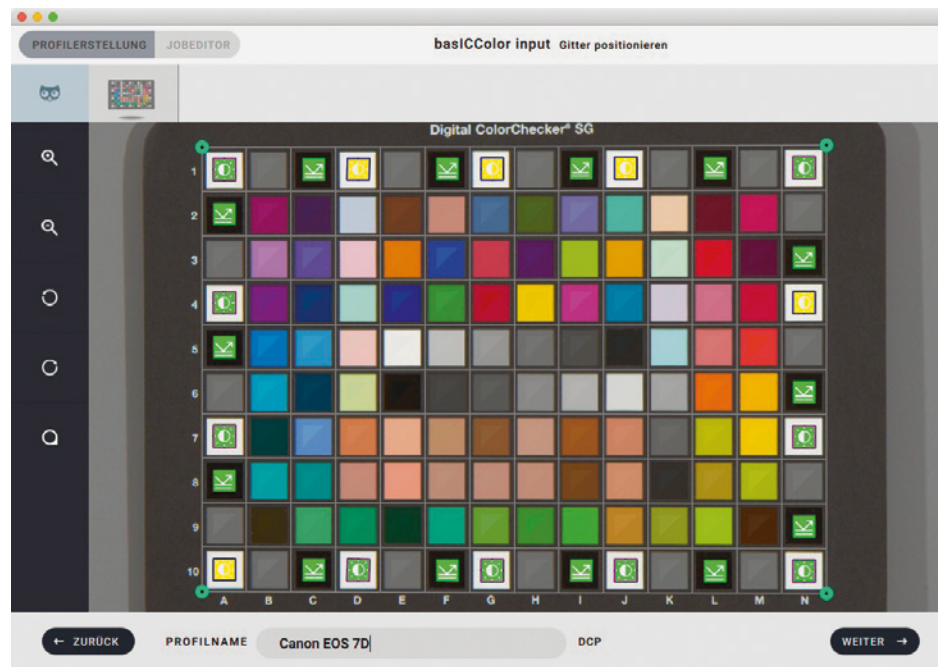
Mit Hilfe eines Farbmanagementsystems wird jedes im Prozess beteiligte Gerät – also Digitalkamera, Monitor und Ausgabegeräte im Labor – in seiner Farbcharakteristik vermessen, durch ein Farbprofil beschrieben und so aufeinander abgestimmt, dass die Farben eines Bildes auf allen Geräten farbgleich wiedergegeben werden können.

Grundvoraussetzung für eine korrekte Bildbearbeitung ist ein guter Monitor und dessen optimale Einstellung. Um die Darstellung am Monitor und im Ausdruck so weit wie möglich anzugleichen, besteht die grundlegende Aufgabe beim Arbeiten mit Farbmanagement in der Kalibrierung und Profilierung des Monitors. Damit wird der Monitor in das Farbmanagement einbezogen und der Computerbildschirm in einen „digitalen Normlichtkasten“ verwandelt. Nur dann wird das Ziel der Monitorprofilierung – „What you see is what you get“ – erreichbar. Der Bildschirm muss also so eingestellt werden, dass er das spätere Druckerzeugnis bestmöglich simuliert, das heißt Schwarz sollte als Schwarz, Weiß als Weiß und Grau als 50%ige Farbe genau dazwischen zur Darstellung kommen. Die Erstellung von Monitorprofilen ist ein zweistufiger Prozess: kalibrieren und profilieren. Damit werden die Farbwiedergabe-Eigenschaften eines Gerätes durch Kalibrierung verändert und durch Profilierung beschrieben. Die einfachste und exakteste Methode der Monitorkalibrierung besteht in der Verwendung eines entsprechenden Messgerätes. Die günstigste Variante ist, das eigene Auge als „Farbmessgerät“ zu verwenden. Damit können die größten Fehler bei der Monitoreinstellung korrigiert werden, allerdings lassen sich damit wirklich exakte Ergebnisse nur bedingt erzielen. In der Videotechnik haben die Begriffe „Helligkeit“ und „Kontrast“ eine deutlich andere Bedeutung, als fotografisch denkende Menschen erwarten würden. Bei TFTs bleibt die Verbesserung durch Anhebung der Helligkeit oft aus; daher sollte man in solchen Fällen zur Werkseinstellung zurückkehren. Wird mit dem „Kontrast“ primär die Helligkeit von „Weiß“ verändert, wird bei gleich bleibendem Schwarzpunkt die Luminanz des Weißpunktes angehoben, das heißt, nicht nur der Kontrast verändert sich, sondern auch die allgemeine Bildhelligkeit steigt merklich.

basIColor

„Die Grundlage ist das Fundament der Basis“

Le Corbusier



basIColor input 5, automatische Gitterpositionierung und Kontrollfelder für Beleuchtung und Reflexion

Was Le Corbusier augenzwinkernd für die Architektur festgestellt hat, gilt auch für den gesamten digitalen Workflow. Oder negativ ausgedrückt: Garbage in – garbage out! Wenn die Grundlage, nämlich die Farbe der fotografischen Aufnahme nicht stimmt, ist auch das Ergebnis in Print oder Online nicht befriedigend.

Die im oberbayerischen Penzberg ansässige Firma basIColor hat sich der Farbqualität bei der Eingabe, am Monitor und bei der Ausgabe jeder Art verschrieben. Auf der diesjährigen photokina zeigte basIColor dies in beeindruckender Weise. Für das Panorama, das Mario Drechsler vom 3.900m hohen Piz Palü in der Berninagruppe aufgenommen hat, hat er die Kamera vor Ort mit basIColor input profiliert. Die damit erzielte Bildqualität hat den weiteren Workflow erst ermöglicht. Der Textildruckspezialist wallstyle.com hat das Motiv 2m hoch auf Stoff ausgedruckt. Die Farbtreue wurde durch die Profilierung dieses höchst anspruchsvollen Druckverfahrens mit basIColor print gewährleistet. Dass auf dem Messestand noch ein 2m hoher Monitor, der NEC MultiSync X981UHD, präsentiert wurde, fiel – absichtlich – zunächst gar nicht auf. Der 98“ Monitor war so perfekt mit basIColor display kalibriert und profiliert, dass er sich vom umgebenden, mit LEDs hinterleuchteten Stoffdruck visuell erst dann unterschied, wenn der Ausschnitt aus dem Panorama, der nahtlos eingepasst war, zu einem bewegten Video wechselte. Hier wurde Farbmanagement zum Anfassen geboten.

Zurück zur „Grundlage“: Kameraprofilierung ist ein in Foren heiß diskutiertes Thema, das vielen Missverständnissen unterliegt, mit denen basIColor gründlich aufräumen will. Mit input 5 liefert basIColor die einzige Software, die Digital Camera Profiles (DCP) von Grund auf neu erstellt. Alle anderen Lösungen modifizieren nur existierende Profile oder Einstellungen, die bei der Raw-Entwicklung angewandt werden. Auf diese Weise garantiert basIColor input 5 eine bisher nicht dagewesene Farbtreue, die nicht nur bei Reproduktionen von Kunstwerken oder bei Produktaufnahmen zum Tragen kommt.

„Die Arbeit mit basIColor input 5 hilft uns, bei unserem Workflow die Farben wesentlich präziser darzustellen als mit den herkömmlichen Kameraprofilen. Dies gilt sowohl für High End Mittelformatkameras wie Hasselblad und Phase One als auch für Kleinbildkameras. Technische Prozesse wie Umfärben und Serienanpassungen von Farben bei der Stoffdarstellung im Modebereich sind wesentlich einfacher zu beherrschen. Dort wo Standardprofile für teilweise übersättigte und verschobene Farben sorgen, können wir mit wenigen Handgriffen eine außerordentlich genaue Wiedergabe selbst von Leuchtfarben erzeugen.

Bei der FineArt- und Porträt-Fotografie lernen wir die Farben wieder linear zu sehen. Gestalterisch ist der Weg in jede Richtung offen, es ist einfacher, Farben und Kontraste zu beherrschen“, so Reinhard Fasching, kreativer Werbefotograf aus Bregenz, der im Studio ganz auf basIColor input setzt.

Und Benjamin Didier, ein Landschaftsfotograf aus Frankreich, sagt:

„Mit basIColor input 5 bekomme ich endlich die zarten Farben, die für meine Arbeit so wichtig sind.“ Wer sich die Beispiele von Benjamin Didier auf seiner Website anschaut, versteht, was er gemeint hat.

Diese hohe Qualität erzielt basIColor input durch eine Reihe von Alleinstellungsmerkmalen.

- Mehrere Targets können zu einem Profil verrechnet werden, z.B. um mit dem Munsell Linear Grayscale eine noch exaktere Graubalance zu definieren.
- Mit Aufnahmen desselben Targets unter zwei verschiedenen Lichtarten werden DCPs erstellt, die für einen weiten Farbtemperaturbereich perfekt passen. Dies lässt sich natürlich auch mit der Multi-Target Profilierung kombinieren.
- Für Capture One Pro erzeugt basIColor input ICC-Profile direkt von der C1-Raw-Datei.
- Eine Beleuchtungskontrolle sorgt dafür, dass nur perfekt ausgeleuchtete Aufnahmen zur Profilerstellung verwendet werden.
- Neu ist die Prüfung auf Reflexe in schwarzen Feldern auf dem Target.
- basIColor input arbeitet nahtlos mit RawDigger, einem Profiwerkzeug von LibRaw LLC zur Analyse von Raw-Dateien, zusammen und erstellt DCP aus Textdateien, die von RawDigger exportiert wurden. Außerdem erlaubt das Programm die Korrektur von Beleuchtungsunterschieden und Vignettierung.
- Alle Raw-Formate werden direkt unterstützt, eine Konvertierung nach DNG ist nicht notwendig.
- Neben DCPs erstellt basIColor input auch ICC-Profile von TIFF und JPEG, z.B. zur Profilierung von Scannern und einfacheren Kameras.



Foliage & Jewelry, Phase One IQ3, © Reinhard Fasching

- basIColor input unterstützt alle am Markt befindlichen Kamera- und Scannertargets.
- Mit individuell definierbaren Farbfeldern, die in die Profilierung einbezogen werden, werden Metameriefehler wirksam unterdrückt. basIColor input kommt mit vordefinierten Workflows für die gängigsten Targets und Aufgabenstellungen. Alle individuellen Einstellungen lassen sich zu neuen Workflows zusammenfassen und abspeichern. Auch wer nicht täglich Kameraprofile erstellt, kommt mit basIColor input intuitiv zurecht und erstellt spielerisch DCPs oder ICC-Profile höchster Qualität, das klare, moderne User Interface macht es möglich.

Panorama vom Piz Palü, Leica S, © Mario Drechsler



Der Pixum Galerie-Print wirkt durch die außergewöhnlichen Materialien und die starke Glasschicht besonders edel und hochwertig

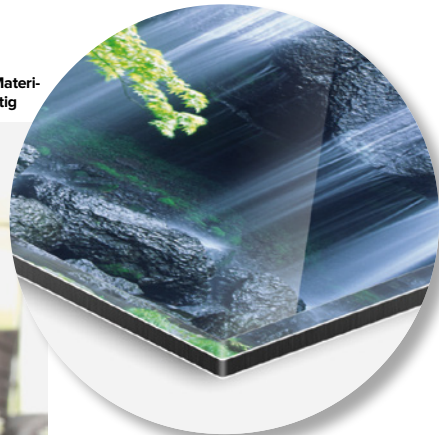


Pixum Galerie-Print Stil und Eleganz

Besondere Motive verdienen eine stilvolle und elegante Präsentation. Der Pixum Galerie-Print, der sich aus hochwertigem Acrylglas, einem detailreichen Sieben-Farb-Direktdruck und einer stabilen Alu-Dibond-Platte zusammensetzt, hinterlässt aufgrund seines außergewöhnlichen Tiefeneffektes einen bleibenden Eindruck.

Der Galerie-Print erhält seine hohe Qualität durch die Kombination mehrerer Materialien. Dieser Materialmix sowie die individuellen Stärken der Schichten wurden so ausgetestet, dass selbst bei großen Formaten eine hohe Formbeständigkeit gegeben ist. Die Basis bildet eine drei Millimeter starke Alu-Dibond-Platte, also zwei Aluminiumplatten, zwischen denen ein Polyethylen-Kern ruht. Diese Materialien verstärken das vier Millimeter dicke

Acrylglas, das den Abschluss bildet. Zwischen der Glas- und der Alu-Dibond-Schicht liegt das Motiv, sicher und geschützt. Der Pixum Galerie-Print wird grundsätzlich mit dem erprobten 7-Farb-Direktdruck bedruckt. Dadurch gewinnen die Farben an Lebendigkeit und die Bilder wirken selbst bis ins kleinste Detail gestochen scharf. Durch die Kombination mit dem Acrylglas entsteht eine plastische Tiefenwirkung. Darüber hinaus bietet das Acrylglas einen zuverlässigen Schutz vor Umwelteinflüssen



sen und schützt beispielsweise die Farben vor dem Verblässen. Zwar bringt ein großer Galerie-Print verglichen mit anderen Pixum Wandbildern durchaus ein nennenswertes Gewicht mit sich – mit einem richtigen Glasrahmen ist es jedoch nicht zu vergleichen. Acrylglas ist zudem deutlich bruchsicherer als normales Glas. Damit es aber erst gar nicht zum Fall der Fälle kommt, bietet Pixum vier verschiedene Wandhalterungen an. Diese können je nach Größe und Gewicht des Prints variieren. Die angebotenen Formate reichen von 20 x 20 bis 150 x 100 Zentimetern.

Spiegelbleche eignen sich nur für kleinere Wandbild-Formate. Diese zehn Millimeter starken Abstandhalter werden einfach auf der Rückseite des Wandbilds angeklebt. Bei größeren Formaten ist die zweite Variante – das Schienensystem – bereits im Preis enthalten. Das Schienensystem wird auf der Rückseite des Wandbilds vormontiert und ermöglicht die einfache Montage an der Wand. Eine weitere Alternative ist das Schraubsystem. Durch vorgebohrte Löcher wird eine Verschraubung eingeführt, die einen Schwebeseffekt mit einem Abstand von zwei Zentimetern von der Wand erzielt. Die Schrauben sind auf der Vorderseite sichtbar. Auch die Klemmhalterungen sind von vorne sichtbar und sorgen für einen zwei Zentimeter großen Abstand von der Wand. Allerdings werden sie nur über den Rand des Wandbilds geklemmt, wodurch das Bild nicht angebohrt werden muss.

Novoflex

Kreativ kombiniert



Der Zubehörspezialist aus Memmingen bietet in seinem umfassenden Sortiment verschiedenste Lösungen für die Adaption von Fremdobjektiven. Flexibel einsetzbar zeigen sich auch die neue Stativbasis sowie der „entfesselte“ Kugelkopf.

Nachdem sich bereits Canon EOS Objektive problemlos mit der Leica SL verwenden lassen, stellt Novoflex nun einen weiteren elektronischen Adapter zum Anschluss von Nikon E-Objektiven an die Leica SL vor. Wie bereits der EOS-Adapter unterstützt auch der Nikon Adapter folgende Funktionen: Autofokus, Blendensteuerung, AF/MF-Modus sowie die Schärfentiefeanzeige (MF). Außerdem werden die EXIF-Daten für Blende und Brennweiteinstellung übermittelt. Nicht unterstützt werden dagegen eine mögliche Bildstabilisierung des Objektivs und der nachführende Autofokus (AF-C). Der SL/NIK-Adapter kostet 599 Euro.

Entfesselter Kugelkopf

Beim MagicBall Free steht das Gehäuse quasi auf dem Kopf. Durch die bei dieser Konstruktion frei schwebende Kugel wird ein enorm großer Verstellbereich von annähernd 240 Grad erreicht. Der Clou ist jedoch die herausnehmbare Kugel, die eine Stabilisierung der Kamera bei Freihandaufnahmen ermöglicht. In Verbindung mit einer mitgelieferten Schale und einem ebenfalls zum Lieferumfang des 289 Euro teuren Sets gehörenden Stützfuß ist ein Fotografieren sowohl direkt am Körper als auch auf einer Vielzahl unterschiedlicher Untergründe möglich. Eine weitere Besonderheit: Der MagicBall Free kann mit wenigen Handgriffen zu einem „normalen“ MagicBall umgerüstet werden.

Weitere Informationen sowie einen praktischen Adapterfinder bietet die Webseite www.novoflex.com.

Cineobjektive an Systemkameras

Gleich eine ganze Serie von Adaptern ermöglicht den Anschluss von hochwertigen Cineobjektiven mit PL-Mount an spiegellosen Systemkameras. Zu den Besonderheiten dieser Objektive zählen eine stufenlos einstellbare Blende, die Anschlussmöglichkeit von Schärfentiefeeinrichtungen, ein spezieller „Filmlook“ und in vielen Fällen ein größerer Fokusbereich für einen extrem weichen und gleichmäßigen Übergang von Schärfe zu Unschärfe. Mit den Adaptern besteht nun die Möglichkeit, vorhandene Videoobjektive mit PL-Mount mit der Leica SL und allen Systemkameras mit Sony E-Mount und MFT-Anschluss zu benutzen. Dabei lässt sich das korrekte Aufmaß der Adapter mit Shimringen exakt an die Anforderungen der jeweiligen Kamera und Videoobjektive anpassen. Ein Sortiment mit insgesamt fünf Shimringen gehört zum Lieferumfang.

Stabile Basis – TrioBalance

Mit der TrioBalance=Q 6/8 bringt Novoflex nun die dritte Stativbasis für das variable Stativsystem TrioPod auf den Markt. Diese eignet sich insbesondere für Panorama- oder Reisefotografen, die mit kleinem Fotogeäck unterwegs sind. Die 489 Euro teure Stativbasis verfügt über eine integrierte Kalotte, die eine Verstellmöglichkeit von 15 Grad in alle Richtungen gestattet, sowie über eine Panoramadrehplatte, die sich wahlweise stufenlos oder in sechs, acht, zehn oder 48 Rastschritten einstellen lässt. Ferner ist TrioBal mit einer ARCA-UNI/C-kompatiblen Q=MOUNT Schnellkupplung ausgestattet.



Hensel WiFi Remote

Hensel verbessert den fotografischen Workflow durch seine neue, effektive und praktische WiFi-Fernbedienung für Expert D Geräte. Bereits im nächsten Jahr kommen mit den neuen Kompaktblitzen Foris 400 und 800 erstmals Hybrid-Geräte mit schnell wechselbarer Stromquelle (Li-Akku oder Netz) und der schnellste Kompaktblitz der Welt, der Cito 500, steht seit der photokina zur Verfügung.

Bereits 1998 hat Hensel für die Blitzgeneratoren der TRIA-Serie eine computergestützte Fernbedienung vorgestellt und gehört somit auch in diesem Bereich zu den Pionieren. Auf Basis dieser langjährigen Erfahrungen mit verschiedenen Funksystemen hat Hensel zur photokina jetzt eine zeitgemäße WiFi-Fernbedienung mittels Smartphone oder Tablet für die schnellen und vielsei-

tigen Expert D Kompaktblitzgeräte vorgestellt. Die neue Hensel Fernbedienung erlaubt die direkte Kontrolle aller wichtigen Funktionen wie Blitzleistung, Einstelllicht- und Synchronisationsmodus über eine spezielle, von Hensel entwickelte App für iOS oder Android. Bis zu 12 Geräte können unmittelbar ohne Router kontrolliert werden, was den Einsatz besonders außerhalb des Studios erleichtert. Die Steuerung erfolgt bi-

direktional, somit erhält der Anwender unmittelbar eine Rückmeldung über die erfolgten Einstellungen. Bei Ansteuerung mehrerer Geräte können diese einzeln oder in vom Anwender definierten Gruppen kontrolliert werden. Außerdem lassen sich alle Einstellungen abspeichern, individuell bezeichnen und wieder aufrufen. Zwecks leichter Zuordnung und um die Aufnahmen bei Bedarf zu wiederholen, können die abgespeicherten Einstellungen um Notizen und sogar Fotos des Aufbaus ergänzt werden. Dazu wird die im Smartphone beziehungsweise Tablet integrierte Kamera eingesetzt. Zusätzlich werden bei einigen Geräten auch weitere Informationen, zum Beispiel die bei der gewählten Leistung gegebene Leuchtzeit angezeigt. Um die problemlose Anwendung in größeren Studios zu gewährleisten, lassen sich in der App bis zu zehn unabhängige Teams mit jeweils maximal 12 Geräten bilden und separat steuern. Aus technischen Gründen erfolgt die Synchronisation der Blitzgeräte über das in den Blitzgeräten ebenfalls integrierte und bewährte Hensel Strobe Wizard Plus System, dessen kompakter Sender auf den Blitzschuh der Kamera gesteckt wird. Alternativ kann die Synchronbuchse oder Fotozelle verwendet werden. Seit der photokina werden die Kompaktblitze Expert D 250 Speed, Expert D 500 und Expert D 1000 ohne Aufpreis mit integriertem WiFi-Modul geliefert. Für vorhandene Hensel-Blitzgeräte dieser Serie gibt es werkseitig eine preiswerte Nachrüstmöglichkeit. Die dazugehörige App „Hensel WiFi Remote“ ist geradlinig und anwendungsorientiert gestaltet, was eine unkomplizierte Handhabung gewährleistet. Sie ist als kostenloser Download im iTunes und Google Play Store erhältlich. Windows und OS Versionen sind geplant. Durch die Entwicklung dieser direkten WiFi-Fernbedienung ermöglicht Hensel allen Anwendern eine

besonders effiziente und sichere Handhabung des Lichtequipments. Dies bedeutet eine spürbare Arbeitserleichterung für den einzelnen Fotografen „On Location“, aber auch bei umfangreichen Aufbauten im Studio. Die Möglichkeit, vorhandene Expert D Geräte mit dieser Funktion nachzurüsten, beweist die Investitionssicherheit, für welche die Marke Hensel seit jeher steht. Weitere Hensel Kompaktblitze und Blitzgeneratoren sollen nach und nach mit dieser Fernbedienungsoption ausgerüstet werden.

Foris 400 & 800

Zu dieser neuen Generation an Hensel Blitzern gehören unter anderem die für das nächste Jahr angekündigten Foris 400 und Foris 800 Kompaktblitzgeräte. Beide verwenden erstmals vom Anwender schnell wechselbare Netzteile, welche auf die jeweilige Stromquelle (Li-Akku oder Netz) angepasst sind und einen darauf optimierten Wirkungsgrad bieten. Als Ergebnis nutzen sie nicht nur besonders effizient die Akkuleistung, sondern bieten bei Netzbetrieb schnellere Blitzfolgezeiten und ein helles, automatisch proportionales LED-Einstelllicht. Auch die Kühlung wurde für den jeweiligen Einsatzzweck ausgelegt, was bei Netzanschluss den problemlosen Dauerbetrieb mit erstklassiger Performance ermöglicht. Zusätzlich bieten die voraussichtlich in den Leistungsklassen 400 Ws und 800 Ws angebotenen Foris Blitzgeräte komfortable Sonderfunktionen wie die TTL-Blitzsteuerung für die gängigsten Kamerasysteme, die beschriebene bidirektionale Fernbedienung mittels der Hensel WiFi Remote App und umschaltbare und längere Leuchtzeiten für



den optimalen HyperSync Betrieb. Auch die Verarbeitung und das Design der Hensel Foris Blitzgeräte kann überzeugen: Sie werden in Deutschland gefertigt und alle Komponenten sind von höchster Qualität und auf Langlebigkeit ausgelegt. Die Gehäuse, typisch bei Hensel, bestehen aus Metall. Die Gestaltung aus der Hand eines renommierten Industriedesigners ist geradlinig und verzichtet auf überflüssige Elemente.

Cito 500

Seit der photokina 2016 lieferbar ist der neue Cito 500. Dieses High-End-Kompaktblitzgerät bietet Leuchtzeiten von 1/2.000-1/100.000 s und Blitzfolge-



zeiten von 2 bis 40 Blitzen in der Sekunde. Damit ist er der schnellste Kompaktblitz der Welt und ermöglicht es, rasante Bewegungen in Serie knackscharf festzuhalten. Aufgrund einer speziellen IGBT-Schaltung sind die Blitzimpulse des Cito 500 extrem kurz: Über einen weiten Leistungsbereich entspricht die Leuchtzeit bei $t = 0,5$ somit den Werten bei $t = 0,1$, das sogenannte Nachleuchten konventioneller Blitzgeräte wird vermieden. Dadurch gelingen die Aufnahmen bei allen Einstellungen sichtbar schärfer als bei Blitzgeräten mit konventioneller Technik. Bereits bei 62,5 Ws erreicht das Gerät die ultrakurze Leuchtzeit von 1/20.000s über 10 Blitze die Sekunde – perfekt für schnellste Modeshootings. Das Display des Cito 500 lässt sich von der Blitzfrequenz auf die direkte Anzeige der Leuchtzeit umschalten. Die innovative Technik des Cito 500 fußt auf den Erfahrungen, die Hensel im Bereich industrieller und wissen-

XY Imager

Die Produkte von XY Imager sind ideal, um hochwertige 360°- und 3D-Produktaufnahmen anzufertigen. Solche Fotos werden zunehmend für Webshops, aber auch in der Industrie, bei Museen und Versicherungen benötigt. Entwickelt und gefertigt werden die Geräte in Österreich, sie überzeugen durch beste Qualität, einfache Bedienung und eine hohe Zuverlässigkeit. Drei unterschiedliche Drehteller, ein 3D-Roboterarm, ein spezieller Aufnahmetisch und ein Rack ermöglichen Fotos von Objekten von der Größe eines Ohrhings, über Personen bis hin zu Motorrädern. Für noch größere Objekte, wie zum Beispiel PKW oder Möbel, werden individuelle Lösungen angeboten. Alle Komponenten sind modular und können angepasst werden. Die Hensel-Blitzsysteme sind dank ihrer hohen Farb- und Leistungskonstanz von Blitz zu Blitz sowie dank sehr kurzer Leucht- und Nachladezeiten die ideale Wahl für die Ausleuchtung solcher Aufnahmen: Die Produktionszeiten werden verkürzt, die notwendige Zeit zur Nachbearbeitung ist geringer und 360°-Fotos von Menschen lassen sich einfacher anfertigen. Aufgrund dieser Synergien hat Hensel-Visit den Deutschland-Vertrieb der Produkte von XY Imager übernommen.



schaftlicher Blitzanwendungen gesammelt hat. Jedes Gerät wird von Hand in Würzburg montiert, individuell abgeglichen und nach einem erfolgreichen Testlauf mit einem Zertifikat in einem hochwertigen Flightcase ausgeliefert. Weitere Informationen und Bezugsadressen unter: www.hensel.de



portraitbox

Neue Funktionen

Das Onlineshop-System für professionelle Fotografen und Fotostudios Portraitbox steht jetzt in einer rundum überarbeiteten Version zur Verfügung. Ein Highlight dabei ist die Möglichkeit, eine individuelle Homepage zu erstellen.

Die neue Website-Funktion von Portraitbox arbeitet nach dem Baukastenprinzip. So wird ein schnelles Aufsetzen einer Fotografen-Website erleichtert. Vorgefertigte Seiten für typische

Menüpunkte wie etwa die Kontaktdaten, die Shopseite oder auch einen integrierten Blog beschleunigen die Erstellung der eigenen Webseite. Der Aufbau der Webseite ist so angelegt, dass Studios und Fotografen ihre Kunden und Interessenten beispiels-

weise auch über aktuelle Aktionen informieren oder besonders gelungene Beispiele ihrer Arbeit ansprechend vorstellen können. Durch vielfältige Anpassungs- und Individualisierungsmöglichkeiten lässt sich einfach ein eigenständiger, professioneller Look erreichen. So lassen sich beispielsweise die Farben von Hintergründen, Texten und Designelementen auf das jeweilige Design des Fotografen abstimmen. Zudem können Logos und eigene Bilder eingebunden werden. „Zu unseren Kunden zählen neben größeren Fotostudios auch viele selbstständige Fotografen und Berufseinsteiger, die oft den Aufwand und die Kosten scheuen, die mit der Einrichtung einer eigenen Website

verbunden sind“, sagt David Wendt, Geschäftsführer der portraitbox GmbH. „Durch die integrierte Homepage-Funktion in der neuen Version der portraitbox kommen wir genau dieser Zielgruppe entgegen. Fotografen sind dadurch auf besonders einfache und zudem kostengünstige Weise in der Lage, einen eigenen, professionellen Webauftritt zu erstellen. Gemeinsam mit Funktionen wie dem Newsletter-Versand lassen sich so vielfältige Möglichkeiten zur Online-Vermarktung und zur optimalen Darstellung der eigenen Leistungen nutzen.“ Aber auch Nutzer, die lediglich den Onlineshop einsetzen möchten, profitieren von der aktuellsten Portraitbox-

Version. In das überarbeitete, modernere Design sind viele zusätzliche Funktionen eingeflossen. So gibt es jetzt auch eine optionale Anbindung an verschiedene Fachlabore, über die Fotografen die Bestellungen ihrer Kunden vollautomatisch abwickeln können. Zusätzlich steht mit der Portraitbox Free-Galerie eine komplett kostenfreie Variante zur Verfügung, die eine optimale Einstiegsmöglichkeit bietet. Aktuell verwenden über 1.500 Fotografen und Fotostudios Portraitbox. Die Daten werden vom Anbieter gehostet, es sind somit weder zusätzliche Investitionen in die eigene IT-Infrastruktur noch Updates oder Installationen notwendig.

»Gemeinsam mit Funktionen wie dem Newsletter-Versand lassen sich vielfältige Möglichkeiten zur Online-Vermarktung und zur optimalen Darstellung der eigenen Leistungen nutzen«

DAVID WENDT

HOMEPAGE FÜR
FOTOGRAFEN



TOSHIBA

Leading Innovation >>>

> EXCERIA™ - CATCH THE PERFECT SHOT

